

□ Lesezeit: 3 min.

[\(Fortsetzung vom vorherigen Artikel\)](#)

4. Wo ist Ihr Herz

Liebe junge Leute,

Sie haben mir geschrieben und mich nach dem Unterscheidungsvermögen gefragt, was bedeutet, dass Sie auf die Stimme Gottes, die tief in Ihrem Herzen zu hören ist, achten müssen. Wie Jesus uns sagt: „Wo dein Herz ist, da ist dein Schatz“. Mit anderen Worten: Wer bin ich und für wen bin ich bereit, mein Herz hinzugeben? Die Reise in die Tiefen des Herzens ist nicht immer einfach, denn neben dem Flüstern Gottes gibt es auch laute Schreie und andere Stimmen, die mit ihm konkurrieren und versuchen, Ihre Aufmerksamkeit zu bekommen. Diese Stimmen können in unseren Gedanken, Gefühlen und Begierden zum Vorschein kommen. Heißt das, dass wir sie ignorieren müssen, um Gottes Stimme zu hören? Ich würde sagen, das Gegenteil ist der Fall: Wir müssen lernen, diese Stimmen zu unterscheiden. Wir müssen unsere Gedanken, Gefühle und Wünsche durchforsten, um zu verstehen, was zu dem gehört, was wir als Versuchung empfinden, und um stattdessen die Eingebungen zu verstehen, die von Gott kommen und zu ihm führen. Es sind genau diese Eingebungen, durch die Gott unsere Wünsche an unser Herz weitergibt.

Wie Sie aus meinen Schriften wissen, bin ich ein großer Bewunderer des heiligen Paulus. Wir sollten seinen Ratschlägen und Lehren folgen: *„Passt euch nicht der Mentalität dieses Jahrhunderts an, sondern lasst euch durch die Erneuerung eures Sinnes umgestalten, damit ihr den Willen Gottes erkennt, was gut, angenehm und vollkommen für ihn ist“*. Wenn wir uns dafür entscheiden, einfach unseren Gedanken, Gefühlen und oberflächlichen Wünschen zu folgen, werden wir die Stimme Gottes, die in den Tiefen unseres Herzens spricht, nie wirklich wahrnehmen. Es ist also wirklich notwendig, dass wir uns selbst hinterfragen:

- Erstens: Kommen diese Gefühle, Gedanken und Wünsche von Gott oder von etwas anderem?

- Zweitens: Helfen sie mir, Gott zu erreichen, oder führen sie mich von ihm weg? Sobald Sie diese Grundlage geschaffen haben, können Sie fortfahren, die Stimme Gottes, die bereits in Ihrem Geist präsent ist, zu erkennen und zu suchen.

Leider verbringen wir viel Zeit und Energie damit, uns um ständig wechselnde Gefühle und eine „Vielzahl von Wünschen“ zu drehen, die uns daran hindern, die Entscheidungen zu treffen, die uns tiefer führen würden. Dieser Prozess führt

einfach zu Unbeständigkeit, Ungeduld und dem ständigen Wunsch nach Veränderung.

In meinen *Geistlichen Unterweisungen* brachte ich die Worte des heiligen Paulus zur Sprache, dass jeder Mensch ein Tempel Gottes ist (1 Kor 3:16): Wie im Tempel in Jerusalem müssen wir in unserem Herzen durch eine Reihe von Höfen gehen, um den innersten und tiefsten Ort zu erreichen, der das Allerheiligste genannt wird. In Anlehnung an eine Erfindung aus Ihrer Zeit möchte ich das Bild des Fahrstuhls verwenden. Sie betreten den Aufzug mit Ihren Gedanken, Gefühlen und Wünschen. Wenn diese zu Eingebungen werden, können sie Sie tief in das Allerheiligste führen. Der Fahrstuhl wird Sie immer tiefer hinabfahren, während Sie die Wahrheit erfahren, die in diesen Gefühlen, Gedanken und Wünschen enthalten ist. Schließlich erreichen Sie den Kern, obwohl ich den biblischen Begriff „Herz“ vorziehe. Dort sind Worte nicht mehr nötig. Im Herzen kann der Geist nämlich die Seele eines jeden von Ihnen erreichen und ganz Ihr Meister werden. Hier wird der Verstand zur Ruhe gerufen und es besteht kein Bedarf mehr an Argumenten oder Worten, die zu Ablenkungen führen würden. Hier verstehen wir, was geistige Unterscheidung bedeutet, denn Gott ist Geist und er spricht direkt zu Ihrer Seele, indem er Ihren Weg erhellt und Ihnen den Weg nach vorne zeigt. Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln (Gal 5:26).

Büro für Berufsanimation

[\(fortsetzung\)](#)